

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Sprachförderung – Ausgabe 57

Schwimmen, segeln, tauchen

Katrin Domröse, Christiane Hoffschildt



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Schwimmen, segeln, tauchen

Fördert:**Bildungsbereiche:****Anspruch:****Anzahl der Kinder:****Räumliche Voraussetzungen:****Materialien:****Kosten:****Vorbereitungszeit:****Durchführungszeit:**

- Wortschatzerweiterung im Bereich Verben
- Wortschatz allgemein
- Sprache und Literacy
- Bewegung und Sport
- gering
- 2 bis 4 Kinder
- Tisch und Stühle
- Bildvorlagen
- –
- ca. 5 Minuten
- ca. 20–30 Minuten

Ohne einen **ausreichenden Input** kann ein Kind eine Sprache nicht erwerben. Daher bietet der Kindergarten besonders für mehrsprachig aufwachsende Kinder eine gute Quelle für ein regelmäßiges sprachliches Angebot der deutschen Sprache. Wie schnell und wie gut ein Kind eine Sprache lernt, ist von **verschiedenen Faktoren abhängig** (u. a. **sprachliches Umfeld, Erwerbsalter etc.**). Manche Begriffe sind für die mehrsprachigen Kinder nicht leicht zu erwerben, da sie nicht zu ihrem direkten Umfeld oder Alltag gehören. Auch hier ist der Kindergarten ein geeigneter Ort, den Kindern Dinge näher zu bringen, die bislang nicht zu ihrem Kulturkreis gehörten.

Kopieren Sie die Bildvorlagen zweimal und schneiden Sie diese aus. Zeigen Sie den Kindern jede abgebildete Tätigkeit, benennen Sie diese und sprechen Sie mit den Kindern darüber, zum Beispiel was man für diese Tätigkeit benötigt. Legen Sie dann die Karten mit der Bildseite nach unten auf den Tisch. Spielen Sie mit den Kindern nach den üblichen Regeln Memory. Wer eine Bildkarte umdreht, benennt die dort dargestellte Tätigkeit. Haben die Kinder Schwierigkeiten, diese zu benennen, übernehmen Sie dies.

Beispieldialog während des Spielens:

Fachkraft: Im Sommer machen wir viele Dinge im oder auf dem Wasser. Wart ihr vielleicht schon einmal am See oder in einem Schwimmbad?

Rani: Schwimmen.

Fachkraft: Ihr wart schon schwimmen? Im Schwimmbad?

Rani: Ja.

Fachkraft: Das macht auch Spaß. An einem See, Fluss oder Meer kann man noch andere Dinge machen als im Schwimmbad. Hier liegen Bilder mit Tätigkeiten, die man im oder auf dem Wasser machen kann. Mit denen spielen wir jetzt Memory.